

BRANDHERD 1-13



Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Neue Feuerwehrler

Willkommen!

Sie sind unser Zuwachs 2013. Wir heissen Sie herzlich Willkommen und freuen uns, sie in unserer Feuerwehr aufzunehmen.



Rüegg Stefan

Tufertschwil 69, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 29.03.1982
Beruf: Landwirt
Arbeitsort: Bichwil



Augsburger Emanuel

Sonnhaldestrasse 14, 9533 Kirchberg

Geburtsdatum: 30.05.1982
Beruf: Spengler
Arbeitsort: Kirchberg



Brunner Peter

Felsenburg, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 02.03.1992
Beruf: Landwirt
Arbeitsort: Lütisburg



Zehnder Michael

Landstrasse 11, 9533 Kirchberg

Geburtsdatum: 29.09.1980
Beruf: Automobiliagnos.
Arbeitsort: Schwarzenbach



Blum Daniel

Tufertschwil 44, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 01.03.1978
Beruf: Chauffeur
Arbeitsort: Zwidlen / ZH

Vorwort

Gschäzti Fүүwehrlerrinnen
und Fүүwehrlerr

Die Aufgabe unseres Infoblattes ist es zu informieren und damit unsere Feuerwehr einheitlich auf den neusten Wissensstand zu bringen. Sei dies im Bereich Ausbildung, Materielles oder Personelles; im Zentrum steht der Wille, Information für alle zugänglich zu machen. Bereits zum 10. Mal erscheint der Brandherd. Ich danke an dieser Stelle allen die sich immer wieder aktiv daran beteiligen und gratuliere unserer Zeitung zur 10. Ausgabe.

Besten Dank!

Kdt FwKL
Egger David

HRB-Einsätze

■ Der Hubretter im Einsatz

Mario Miotto | Seit 10 Jahren hat unsere Feuerwehr die Aufgabe als Hubretter Standortgemeinde für die Gemeinden Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg und Mosnang. Somit bedienen wir die Feuerwehren Bütschwil - Ganterschwil, Kirchberg - Lütisburg und Mosnang.

Organisatorisch besteht eine Betriebskommission, sie besteht aus je einem Delegierten jeder Feuerwehr und dem Fahrzeug-Chef Andreas Rüttsche. Die Standortgemeinde, also die Feuerwehr Kirchberg- Lütisburg ist für den Betrieb des HRB und die Ausbildung der Maschinisten verantwortlich. Momentan besteht die HRB Crew aus 10 Maschinisten welche bei einem Alarm der Feuerwehren Bütschwil – Ganterschwil und Mosnang zeitgleich aufgeboden werden und einrücken. Die ersten beiden Maschinisten fahren danach zum Einsatz aus. Durchschnittlich bewältigt die HRB Crew pro Jahr zwischen 10 bis 15 Einsätze zusammen mit den Feuerwehren Bütschwil – Ganterschwil und Mosnang. Wobei der HRB automatisch ab Alst.1 durch die KNZ aufgeboden wird. Um die Arbeit der HRB Crew etwas näher zu bringen möchte ich speziell auf zwei kürzlich ereignete Einsätze eingehen:

19.12.2012 8.16 Uhr FW Mosnang Rauchentwicklung Schreinerei Wohlgensinger Silo Alst.1

Am Morgen bei Arbeitsbeginn entdeckten Mitarbeiter eine Rauchentwicklung im Bereich der Holzschneitzelheizung und forderten daher die Feuerwehr als Brandschutz an. Es war mit einem Brand im Innern des Holz-



schnittsilos zu rechnen.

Die Feuerwehr Mosnang wurde mit der Alst. 0.2 schon etwa eine halbe Stunde vorher aufgeboden um die ersten Sicherungsmassnahmen vorzunehmen. Da nach der Rekognoszierung von einem Silobrand auszugehen war, befahl der Einsatzleiter der FW Mosnang eine Alarmstufenerhöhung. Dem HRB wurde nach dem Eintreffen ein Einsatzbefehl und ein Standort zugewiesen ebenfalls wurde durch die Feuerwehr Mosnang die Wasserversorgung sichergestellt. Da nach Absprache mit dem Einsatzleiter mit einem langwierigen Einsatz gerechnet werden musste, stellten wir uns auf einen arbeitsintensiven Feuerwehrtag ein.

Nach umfangreichen Abklärungen und durchdenken verschiedener Szenarien wurde durch den EL entschieden, dass der HRB als Sicherung hinter dem Gebäude stehen bleibt. Da nicht

mit einer unmittelbarer Verpuffung des Silos zu rechnen war wurde alles eingerichtet und wir beiden HRB Maschinisten stellten uns für andere Arbeiten zur Verfügung. Schlussendlich wurde durch den EL entschieden, dass der HRB auf „standby“ geht aber vor Ort bleibt. Dadurch ergab sich für die Crew eine neue Ausgangslage. Wir stellten unsere Arbeitskraft nun in den Dienst der Feuerwehr Mosnang und halfen unter AS tatkräftig mit den Silo zu leeren. Nach einem langen Tag erfolgte um 17.00 Uhr ein weiteres Aufgebot der Feuerwehr Bütschwil – Ganterschwil um die seit 9 Stunden im Einsatz stehenden AdF der Feuerwehr Mosnang abzulösen. Ebenfalls wurde nach einer Lagebeurteilung entschieden, dass nach der Verpflegung der Mannschaft der HRB aus dem Einsatz ausgelöst werden kann. Somit verliessen wir um 19.30 Uhr den Einsatzort müde aber gut verpflegt und begaben

uns zurück ins Depot um das Fahrzeug und unsere Einsatzrüstung zu reetablieren. Um 21.00 Uhr war dann auch für die HRB-Crew ein langer eindrücklicher Feuerwehreinsatz zu Ende.

16.01.2013 01.38 Uhr FW Dietfurt Kengelbach Brand Sägerei Breitenmoser Alst. 2

In dieser Nacht holte der Pager die HRB Crew mit der obigen Meldung aus dem Schlaf. Beim Einrücken ins Feuerwehrdepot konnte festgestellt werden, dass der Strassenzustand durch den Schneefall nicht gerade rosig ist, was ein Aufziehen der Schneeketten nötig machte. Durch grosse Routine und Teamarbeit aller eingerückten HRB Maschinisten konnte der HRB ohne grosse Verzögerung ausrücken. Da es nach Kengelbach eine lange Anfahrt braucht nutzten wir HRB Maschinisten

die Zeit uns mit den eventuellen Einsatzszenarien auseinanderzusetzen. Schon auf unserer Anfahrt befahl der EL eine Alarmstufenerhöhung, womit ein weiterer HRB der Feuerwehr Wattwil aufgeboden wurde.

Am Einsatzort angekommen wurde uns durch einen Offizier der Feuerwehr Bütschwil – Ganterschwil ein Standort zugewiesen und der Beifahrer holte beim EL den Einsatzbefehl ab. Unsere Aufgabe bestand darin das Feuer im Dachbereich mit dem Wasserwerfer einzudämmen und somit eine weitere horizontale Entwicklung des Feuers zu verhindern.

Ebenfalls hier stellte uns die Feuerwehr die Wasserversorgung zum HRB sicher. Kurz nachdem unser HRB den Löscheinatz begann trafen die Kameraden der Feuerwehr Wattwil mit dem zweiten HRB ein. Mit einer mas-

siven offensiven Taktik gelang es dem EL den Brand rasch unter Kontrolle zu bringen. Nach mühsamen Nachlöscharbeiten konnten wir um etwa 05.30 Uhr Rückzug mit dem HRB machen. Ebenfalls bei diesem Einsatz war eine grössere Retablierung des Fahrzeuges nötig. Somit konnten wir unseren Einsatz um etwa 07.00 Uhr beenden und nach einer Dusche und einem starken Kaffee, wartete ja schliesslich für uns ein ganzer Arbeitstag bei unserem Arbeitgeber!

Diese beiden Einsätze zeigen, dass der HRB und seine Crew auf vielseitige Einsätze treffen. Natürlich sind nicht alle Einsätze so spektakulär wie die obigen. Egal welche Alarmmeldung bei uns eingeht, der HRB und seine Crew sind „allzeit bereit“!



Dietfurt Kengelbach Brand Sägerei - links oben ist der HRB zu sehen

Kaminbrand

■ Richtiges Vorgehen verhindert Schlimmeres

David Egger | **Wenn sich durch unvollständige Verbrennung abgelagerter Russ im Kamin entzündet, entsteht der sogenannte Russbrand, landläufig bekannt unter dem Namen Kaminbrand.**

Ein Kaminbrand ist auch in unserem Einsatzgebiet nicht Seltenes. Der letzte erlebten wir in Lütisburg Heimat, am 18. Februar 2012 19:12 Uhr. Beim Verfeuern von Holz erhöht sich das Risiko eines Kaminbrandes, wenn nasses Holz oder ungeeignete Brennstoffe verheizt und durch unvollständige Verbrennung Russpartikel (Glanzruss oder Schmierruss) angesammelt werden.

Grundsätzliches

- Kaminarten:
- Gemauerte Kamine, vollgebrannte
 - Kaminsteine
 - Elementkamine
 - Stahlrohrkamine
 - Querschnitte:
 - Quadratisch, rechteckig, rund
 - Wandstärken:
 - Normal 12 cm, alte Kamine 5 od. 9 cm

Brandbekämpfung

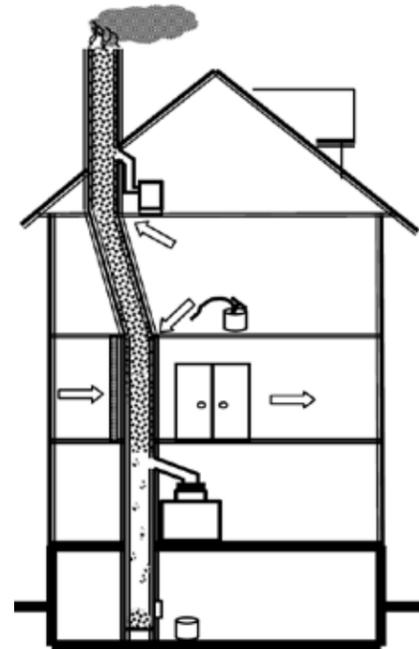
Ein Kaminbrand darf nicht mit Wasser gelöscht werden. Da 10 Liter Wasser schlagartig zu 17000 Liter Wasserdampf umgewandelt würde, kann der Schornstein durch den schlagartigen Druckanstieg schwer beschädigt werden und eventuell auch explodieren.

Massnahmen

- Kaminfeger aufbieten
- Wärmebildkamera
- Blick auf Kamin über Dach
- Zustand evtl. Kaminhut
- Kontrolle in allen Stockwerken
- Dachfenster schliessen
- Entfernen von brennbaren Stoffen
- Russtüren freihalten
- Rauchkammeröffnungen schliessen
- Erstellen der Löschbereitschaft
- Nasse Säcke auf Boden vor Russtüren
- Behälter mit Wasser deponieren
- Drosseln der Luftzufuhr
- Verstopfung verhindern
- Aufstellen von Beobachtungsposten mit Kleinlöschgeräten

Gefahren

- Bei Aufblähen des Glanzrusses Verstopfungsgefahr



- Keine schlagartige Abkühlung
- Explosionsgefahr
- Metallene Russtüren glühen
- Starke Erhitzung der Kaminwände
- Kaminausrollung beachten
- Flugfeuer (Funkenwurf)
- Weichdächer (benetzen)
- Absturzgefahr (über Dach)



Kontrolle in allen Stockwerken - auch Dachstock



Mit dem HRB haben wir einen gesicherten Zugang zum Dach

Einsatz-Material

■ Wenn ein Einsatzfahrzeug fehlt

David Egger | **Es gibt Einsatzmaterial auf das wir nur sehr ungern verzichten bzw. das bei Möglichkeit zu 100% verfügbar sein muss.**

Die Wichtigkeit, dass Einsatzfahrzeuge mit dem darauf stationierten Material immer funktionstüchtig und verfügbar sind, ist unbestritten. Wenn ein Fahrzeug in den Service oder an einen Kurs muss, heisst dies nicht, dass wir auf notwendiges Material verzichten müssen. Material, das wir zwingen benötigen, muss darum aus dem Fahrzeug und im Depot oder auf einem anderen Einsatzfahrzeug deponiert werden. Rakokisten, die sich im Depot Kirchberg oberhalb der Spinte befinden, helfen, dass das notwendige Material verfügbar bleibt. Ziel ist, dass wenn ein Fahrzeug z.B. für einen Kurs benötigt wird das notwendige Einsatzmaterial gemäss Liste in die dafür vorgesehene Rako-Kiste gepackt wird.

Nachfolgende Fahrzeuge bzw. nachfolgendes Einsatz-Material betrifft diese Regelung:

KOWA OTMAR 1

- 1 Defibrillator
- 1 Rettungs-Tasche rot
- 8 Polycom-Funkgeräte
- 2 Westen
- 2 Florian-Funkgeräte
- 1 Explosimeter

Rako Box in Fahrzeugbox 1 stellen!

TLF OTMAR 2

- 2 Polycom-Funkgeräte
- 1 Wärmebildkamera inkl. Ersatzakku
- 2 Personenrettungsgeräte
- 1 Notfalltasche Atemschutz
- 3 Florian-Funkgeräte
- 1 Atemschutz-Alarmhorn

Rako Box in KOWA OTMAR 1 stellen!

PIHI OTMAR 4

Hebekissen komplett:

- 2 Hebekissen
- 1 Amatur-Hebekissen
- Kupplungsschläuche
- 2 Schaltafeln zu Hebekissen

Rako Box in KOWA OTMAR 1 stellen!

MT / Verkehr OTMAR 6

- 4 Florian-Funkgeräte
- 1 Verkehrsmodul komplett

Rako Box und Verkehrsmodul in Fahrzeugbox 6 stellen!

1.



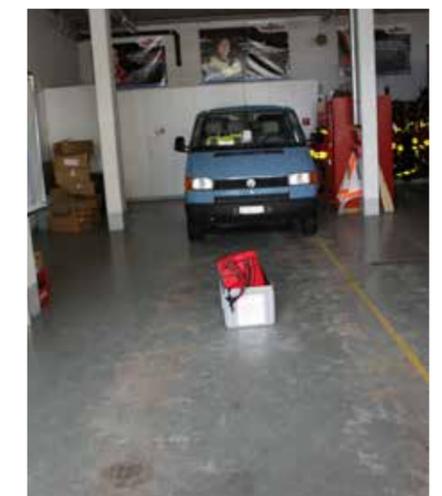
Rako-Kisten mit Materiallisten

2.



Beladen der Kisten gemäss Liste

3.



Kiste deponieren (Beispiel OTMAR 1)

Achtung neu!

Swissphone res.Q

■ Neue Pager

Sutter Michael | **2012 wurden bereits neue Pager zu Testzwecken angeschafft. Diese haben sich in der zweiten Jahreshälfte bewährt.**

Aufgrund dieser Erfahrung wurde an der Klausurtagung der Offiziere die Beschaffung dieser neuen Pager beschlossen und ins Budget aufgenommen. Ausserdem wurde definiert, dass die Alarmstufe 0.1 und 0.2 mit Pager ausgerüstet wird. Weiter haben AdF welche zu Hause keinen Natelempfang haben, Anrecht auf einen Pager.

Nach der Bürgerversammlung der beiden politischen Gemeinden und der Genehmigung des Budgets, werden die neuen Pager beschafft. Das Ziel ist es die Pager noch vor den Sommerferien auszutauschen. Weitere Informationen zum Wechsel und zur Abgabe folgen. Die Alarmierung derjenigen ohne Pager wird in Zukunft über das Natel und den Festanschluss gewährleistet. Weiterhin wichtig ist es beim Wochenendpikett einen entsprechenden Pager aus den Depots mitzunehmen und auf sich zu tragen.



Feuerwehr-Sanitätsgruppe

■ Bestand noch nicht komplett - aber verbessert

Egger David | **Im letzten Jahr entstand durch die Feuerwehpensionierung mehrerer Feuerwehr-Sanitätsmitglieder ein fehlender Bestand von vier Angehörigen. Die Einheit ist jetzt, dank neuen Mitgliedern, wieder fast komplett.**

alarmiert, ist jedoch wegen seiner geografischen Nähe schneller vor Ort und kann somit noch vor Eintreffen der Rettungsdienste die lebensrettenden Sofortmassnahmen einleiten. Sie überbrücken die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte und leisten qualifizierte erste Hilfe. Im letzten Jahr entstand durch die Feuerwehpensionierung mehrerer Feuerwehr-Sanitätsmitglieder ein fehlender Bestand

von vier Angehörigen. Der Bestand der Einheit ist jetzt dank Krapf Dominique, Künzle Simon und Gähwiler David, die neu dabei sind, verbessert worden. Sie wurden am Einführungskurs für First Responder durch den RD SRFT (Rettungsdienst Spitalregion Fürstenland Toggenburg) ausgebildet

first responder

Die Feuerwehr-Sanität bzw. die First Responder-Einheit besteht aus ca. 10 Mitglieder. Bei einer Meldung über eine bewusste Person oder eines Kreislaufstillstandes wird das First Responder Team gleichzeitig mit den Rettungsdiensten über die Notrufzentrale 144

und sind bereits in der Alarmierung entsprechend aufgeschaltet. Anhand realitätsnaher Notfallsituationen wurden sie auf den zukünftigen Einsatz vorbereitet. Die Ausbildung beinhaltete BLS-AED (BLS Basic Life Support oder Lebensrettende Basismassnahmen / AED Automated external defibrillation oder Automatische externe Defibrillation). Die Aus- und ständige Fortbildung ist für sämtliche First Responder verpflichtend und erfolgt im Rahmen von jährlichen Weiterbildungskursen / Übungen. Der Bestand konnte wesentlich verbessert werden. Damit die Einheit aber komplett wäre braucht es immer noch zwei bis drei Mitglieder.

Achtung neu!

Dienstbüchlein

■ An die Kurse mitzunehmen

Egger David | **Kurse und Weiterbildungen werden weiterhin in die Dienstbüchlein eingetragen.**

Die Stempel im Dienstbüchlein sind Bestätigungen für die Teilnahme an Weiterbildungskursen. Damit die Bestätigung gemacht werden kann, ist es wichtig sein persönliches Dienstbüchlein an die Kurse mitzunehmen. Im Depot Kirchberg ist neu eine Rakokiste mit den Dienstbüchlein. Bei Teilnahme eines Weiterbildungskurses ist das Dienstbüchlein mitzunehmen und es am Schluss wieder zu versorgen. Die Kiste befindet sich in der Zentrale hinten im Gestell und ist somit für jeden zugänglich.

Für den Eintrag im Dienstbüchlein ist jeder AdF selber verantwortlich.



Rakokiste mit Dienstbüchlein

Standort der Rakokiste - Zentrale Depot Kirchberg hinten im Gestell



Schlauchkisten

■ Auflösung der Aussenlöschposten



Egger David | **Die Aussenlöschposten in unserer Gemeinde Kirchberg und Lütisburg werden im laufendem Jahr demontiert.**

In der Nähe abgelegener Höfe und

Siedlungen wurden in der Vergangenheit Aussenlöschposten („Schlauchkisten“) installiert. Sie beinhalteten einen Haspel mit Schlauchmaterial, ein Strahlrohr, sowie einen Hydrantenschlüssel. Mit diesem Vorrat sollte

für die Eigentümer der betreffenden Liegenschaften ein Erstangriff bis zum Eintreffen der Feuerwehr möglich sein. Nach Vorschlag der Feuerwehr und Entscheid der Feuerschutzkommission werden diese in der Gemeinde Kirchberg und Lütisburg demontiert. Das kommt daher, dass wir mit unserem heutzutage hohen Mobilisierungsgrad innert kürzester Zeit jeden Winkel des Einsatzgebietes erreichen können. Zudem ist die Gefahr da, dass Brände mit diesem Material zwar bekämpft würden, jedoch eine Alarmierung der Feuerwehr vergessen werden könnte. Diese Gründe führen dazu, dass die Aussenlöschposten abgebaut werden.

Alarmierung 2013

■ Neuer Alarmstufenplan FwKL

Sutter Michael | **Seit dem 1.1.2013 ist die Alarmierung der Alarmstufe 1 in drei Gruppen aufgeteilt. Dies führt immer wieder zu Fragen. Aus diesem Grund wird der Alarmierungsplan in diesem Brandherd nochmals abgedruckt. Die Alarmstufe 0.2 wechselt zweimonatlich, ab der Alarmstufe 1 im dreimonats Rhythmus. Um bei einer Alarmstufenerhöhung erreichbar zu sein, ist es wichtig das Natel oder Pager auf Mann zu tragen. Bei Fragen zur Alarmierung wendet euch bitte an Michael Sutter.**

Grafischer Alarmstufenplan

Der grafisch dargestellte Alarmstufenplan ist übersichtlich und gibt schnell Auskunft über die Stufen.

Beispiele:

Alst 0

Rückfragen, Anfragen, Bagatellfälle, kleine technische Hilfe

Alst 1

Rauch, kleines Feuer, Kleines Chemieereignis

Alst 2

Starker Rauch, volles Feuer, Tankwagenunfall

Alst 3

Feuer in Hotel, Heim, Warenhaus

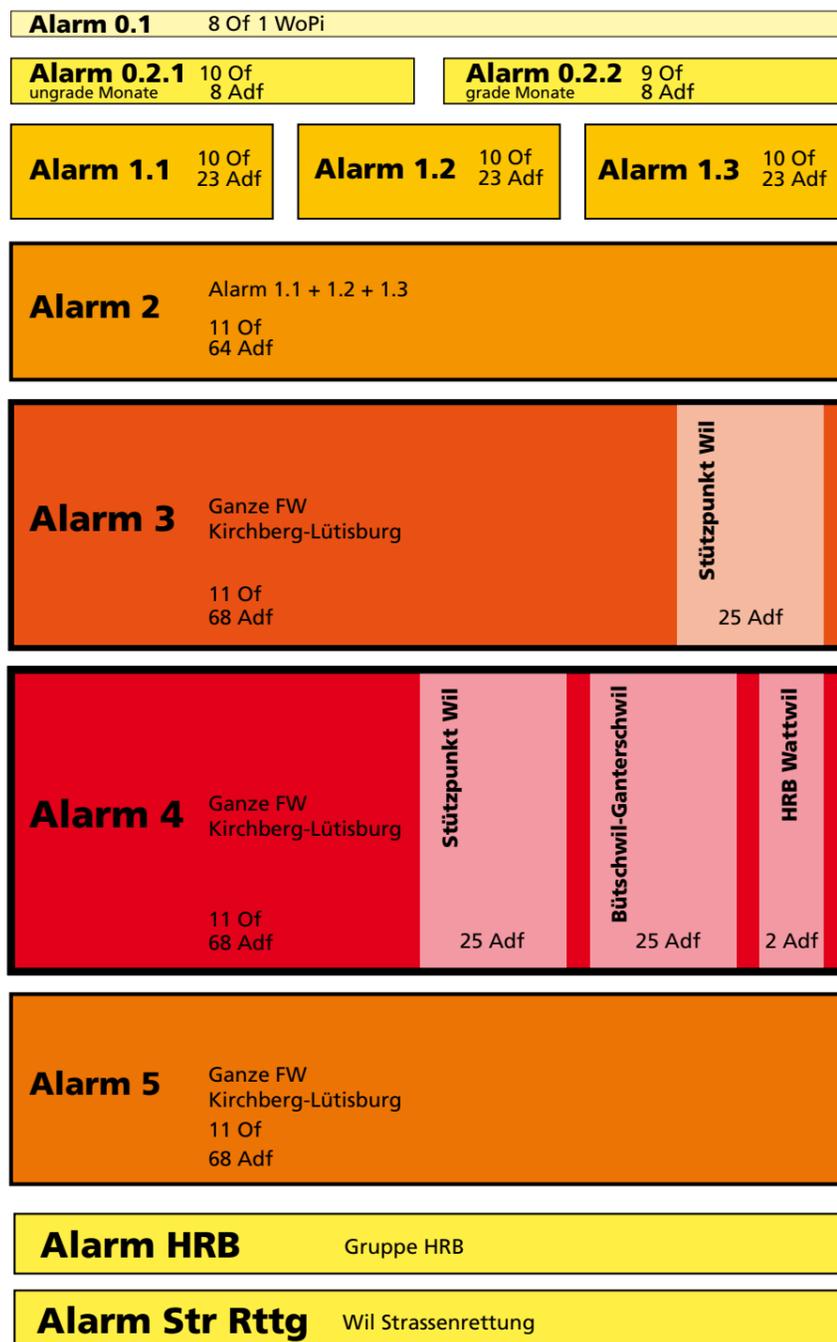
Alst 4

Industriebrand, grosses Chemieunfall

Alst 5

Unwetter, Überschwemmung, Sturmschäden

Spezial-Einsätze



Komando Of Alarmstufe 0.1 Egger David Egli Christian Eberhard Marco Krapf Dominique	Miotto Mario Rütsche Andreas Sennhauser Franz Sutter Michael
---	---

Alarmstufe 0.2.1 Of Schättin Valentin Of Staubli Patrick Mat. Wart. Tobler Oliver Zentralist Bernet Ivo Bühler David Holenstein Silvan Meyer Roman Ott Michael Raschle Adrian Schönenberger Ralph
--

Alarmstufe 0.2.2 Of Strässle Andreas Mat. Wart. Tobler Oliver Zentralist Amrhein Christian Eisenhut Reto Lemmenmeier Moritz Scherrer Norbert Scherrer Remo Sennhauser Reto Thoma Tobias

Alarmstufe 1.1 Afifi Mohamed Bosshart Thomas Cavalleri Sandro Dzeladini Fatni Fäh Rainer Gizendanner Christian Hollenstein Raphael Hollenstein Roman Huber Michel Krucker Stephan Müller Vreni Näf Fabian Räss Philipp Scherrer Karl Schmucki Markus Sieber Daniel
--

Alarmstufe 1.2 Amrhein Lukas Breitenmoser Philipp Brunner Hannes Gmür Roman König Christian Künzle Simon Näf Jonas Näf Silvan Oberhänsli Alexander Oswald Bruno Schönenbeger Paul Schönenberger Martin Spargo James Storchenegger Ivo Strässle Stefan Strässle Urs
--

Alarmstufe 1.3 Aerne Christian Forrer Bernhard Gähwiler David Gämperle Peter Germann Marcel Hautle Bruno Henggeler Michael Huber Lukas Koller Roman Schmid Andreas Schönenberger Jgnaz Schweizer Reto Segmüller Stefan Strassmann Markus Widmer Daniel Widmer Thomas
--

Alarmstufe 2	Alarmstufe 1.1 / 1.2 / 1.3
--------------	----------------------------

Alarmstufe 3 Augsbuger Emanuel Blum Daniel Brunner Peter Rüegg Stefan Zehnder Michael
--

Alarmstufe 4	Ganze FW Kirchberg-Lütisburg Stützpunkt Wil FW Bütschwil-Ganterschwil / HRB Wattwil
--------------	---

Alarmstufe 5	Ganze FW Kirchberg - Lütisburg
--------------	--------------------------------

Kadertag 2013

■ Eindrückliche Besichtigungen

Egger David | Traditionsgemäss startete das Kader am 09. Februar das Übungsjahr mit dem Kadertag. Dieser Tag bietet Gelegenheit Übungen vorzubereiten und Besichtigungen von Objekten in unserem Einsatzgebiet vorzunehmen.



Imbiss / Apero im Sonnegrund



Silvan Häne Hauswart Sonnegrund

Neues Reglement Basiswissen

Der Start an diesem Tag machte einmal mehr eine Theorie, die uns das neue Basisreglement vermittelte. Das Reglement Basiswissen dient mit seinen rund 280 Seiten als Grundlage für die Ausbildung im ganzen Spektrum des Feuerwehrdienstes. Es ist ein wichtiges Grundlagendokument sowohl in die Hand der Ausbilder als auch für die Auszubildenden als Nachschlagewerk. Es ist so konzipiert, dass in den Ordner zusätzliche kantonale Vorgaben und persönliche Notizen aufgenommen werden können. Das Reglement Basiswissen ist grundsätzlich für alle Angehörigen der Feuerwehr als Standardwerk gedacht.

Nach dieser Theorie widmete sich das Kader den Übungsvorbereitungen für das laufende Jahr. Vor dem Mittag folgt dann noch eine Übungslektion über die Bedienung des Polycom.

Besichtigungen

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Altersheimen. Wir hatten die Gelegenheit zuerst die Residenz Rosenau Perlavita zu besichtigen und anschliessend das Betagtenheim Sonnegrund. Sehr eindrücklich lernten wir die bestens organisierten Unternehmen kennen. Zum Abschluss wurden wir vom Betagtenheim Sonnegrund zu einem Apero eingeladen und konnten die Informationen an den Tag ausklingen lassen.

Anbau / Erweiterung

■ Neue Einsatz-Zentrale



David Egger | Seit Längerem befassen wir uns mit der Problematik der Einsatzzentrale. Der Platz fehlt! Nicht nur in der Einsatzzentrale, sondern auch im Aufenthalts- und Sitzungsraum.

Eine Einsatzzentrale ist eine Koordinationsstelle, eine Verbindungsstelle, hier werden Informationen gesammelt und weitergeleitet um den Einsatzleiter vor Ort zu unterstützen. Informationen wie z.B.: Wo ist der Einsatz - Anfahrtsweg, Wetterlage, Hydranten und Löschwasserversorgung, Einsatzpläne, Hinweise von der kantonalen Notrufzentrale usw..

Die Entwicklungen der letzten 20 Jahre haben auch wir von der Feuerwehr nicht verschlafen. Wir alle geben uns viel Mühe, eine moderne und schlagfertige Organisation zu betreiben.

Dazu gehört aber auch moderne und zeitgemässe Infrastruktur. Die heutigen Anforderungen kann die jetzige Zentrale nicht erfüllen. Dem Ein-Personen Arbeitsplatz fehlt der Platz und somit die Übersicht um professionell und effektiv Informationen verarbeiten zu können. Die Einsatzpläne werden digitalisiert, mit dem Ziel es innert wenigen Minuten zu schaffen alle Informationen über einen Einsatzort in der Zentrale zu lokalisieren. Die Bedeutung der Zentrale wird damit zunehmen sowie die Arbeiten. Wo früher 1 Person reichte, braucht es morgen 2 oder sogar 3, die den Einsatzleiter mit Informationen versorgen können oder ihm Arbeiten abnehmen. Ziel ist und bleibt, schnell optimale Massnahmen zu treffen um das Schadensausmass zu minimieren. Aber nicht nur in der Zentrale ist der

Platz zu knapp. Der Theorieraum, Sitzungsraum oder Aufenthaltsraum ist ebenfalls zu klein. Was wir brauchen ist ein Aufenthaltsraum für mindestens 12 Personen und eine Zentrale mit 2 -3 Arbeitsplätze mit genügend Platz für Computer, Funkgerät, Polycom, Telefon usw.

Projekt

Idee ist ein Anbau mit ca. 3,5 - 4 Meter Meter in der Tiefe und 4.5 Meter in der Breite. Damit erhalten wir Platz für eine neue Zentrale die doppelt so gross ist. Im Weiteren können wir so den Sitzungsraum um die jetzige Zentrale vergrössern.

Das vorhandene Vorprojekt wurde in der Feuerschutzkommission sowie im Gemeinderat besprochen und kommt mit dem Budget 2013 vor die Bürgerversammlung.

Feuerwehvereine

■ **Zusammenschluss am 3. Mai 2013**

Egger David | **Am Freitag 03. Mai treffen sich alle Mitglieder der Feuerwehvereine in unserer Gemeinde sowie alle aktiven Feuerwehr-Angehörigen in Tufferschwil. Ziel ist die Gründung / Zusammenschluss zu einem gemeinsamen Feuerwehrverein.**

Spannend waren die Diskussionen schon im Vorfeld. Nicht in punkto Zusammenschluss ja oder nein, sondern das Wie war die Frage. Die Spurggruppe, welche mit der Aufgabe betraut

wurde, die Fusionierung in die Wege zu leiten, hatte sich vorbereitet. Ihr bevorzugtes Vorgehen: alle Vereine aufzulösen und einen neuen gemeinsamen zu gründen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. An der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Kirchberg waren sich die Mitglieder einig, Zusammenschluss ja, Auflösung nein. Die Rechten und Pflichten, die Trägerschaft und die 130-jährige Geschichte dürfte nicht einfach enden. So beschloss die Hauptversammlung des Feuerwehrvereins

Kirchberg: Der Feuerwehrverein Kirchberg sei mit den anderen Feuerwehvereinen in den Gemeinden Kirchberg und Lütisburg zusammenzuschliessen.

Am 3. Mai soll es soweit sein. Alle aktiven Feuerwehrmänner und Frauen, alle Mitglieder des Feuerwehrvereins Bazenheim, Kirchberg und Gähwil-Müselbach werden zur Neugründung / Zusammenschluss eingeladen.

■ **Impressum**



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr
Kirchberg-Lütisburg
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/August/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch

Feuerwehrest / Suisse Public

■ **Ein Besuch lohnt sich**

Die Fachmesse für öffentliche Betriebe / Feuerwehr sowie das 2. internationale Feuerwehrest finden im ersten Halbjahr 2013 statt.



SUISSE PUBLIC

Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe + Verwaltungen

Bern, 18.–21.6.2013

» 2. INTERNATIONALES
FEUERWEHR FEST
FIREFIGHTERS FEST
10-12 MAY 2013 · INTERLAKEN / SWITZERLAND